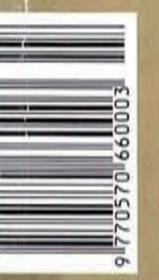


architektur. aktuell

the art of building

Architects Collective, HASCHER JEHLE,
HEIN-TROY, Mecanoo, Shigeru Ban &
Jean de Gastines, EXPO Shanghai

July
August 2010
364 365
deutsch /
english
Österreich /
Deutschland
€ 14,80
Schweiz
SFR 25,-



Holzbau

High Performance in Timber Construction

P.b.b.
Verlagspostamt
1201 Wien,
Erscheinungsort Wien,
Zulassungsnummer:
022031409M

Architects Collective

Weingut Erich Sattler, Tadten, Burgenland – Ein Loft für den Wein Erich Sattler vineyard, Tadten, Austria – A loft for wine

[p.93]

Photos Architects Collective
Text Matthias Boeckl

Grundstücksfläche site area: 300 m ²	Bebaute Fläche built-up area: 300 m ²	Planungsbeginn start of planning: 2008	Fertigstellung completion: 10/2009	Kosten pro m ² cost per m ² : 1.025,- EUR
Nutzfläche floor area: 400 m ²	Umbauter Raum cubage: 4.500 m ³	Baubeginn start of construction: 5/2009	Baukosten building costs: 410.000,- EUR	



Der Status des Burgenlandes als Ziel-1-Fördergebiet der EU von 1995 bis 2006 und damit auch der rezente, stark subventionsgetriebene Neubauboom der landestypischen Weingüter ist vorbei. Jetzt wird mit weniger Hype, aber dafür mit umso mehr Präzision an der Wein-Infrastruktur weitergebaut. Denn die Typus-spezifische Kombination gewerblicher und repräsentativer Raumzonen verlangt ungewöhnlich konsequente Gestaltungsstrategien in der Verbindung des Gegensätzlichen.

Weinparadies Seewinkel Beim Besuch des Weinguts erhält man von Kurt Sattler, Partner und Projektleiter des planenden Architektenkollektivs, zuerst eine profunde Einführung in die geologischen und historischen Strukturen des Weinbaugebiets Neusiedlersee. Man lernt, dass der sogenannte Seewinkel am Ostufer nur der westliche Teil eines weit nach Ungarn hineinreichenden Heidebodens ist. Und dass einst im heutigen Nationalpark-Gebiet vor allem Heu für die Wie-



ner Pferde produziert wurde und der Weinbau im Mittelalter am Nord- und Westufer mit Burgundersorten begann. Jener im Seewinkel wurde dann mit den autochtonen Sorten Grüner Veltliner, Weißburgunder, Blaufränkisch, St. Laurent und Zweigelt fortgeführt, einer Kreuzung der beiden letzteren. Die souveräne Wein-Kompetenz des Architekten überrascht nicht, denn er ist hier aufgewachsen, Bruder des Bauherrn und diplomierter Weinakademiker. Der Winzer, Erich Sattler, baute den bis 2000 als gemischte Landwirtschaft geführten Betrieb nach und nach zu einem exklusiven Weinlieferanten mit starker Exportorientierung aus: Mit 12 Hektar Anbaufläche werden 75.000 Flaschen pro Jahr produziert und zu 80 Prozent vorwiegend in die Schweiz und die USA exportiert. Die Wünsche des Bauherrn hatten mit dieser Ausrichtung zu tun: Er wollte nicht nur neue Räume für die Stahltanks und das Barrique-Lager sowie ein Büro und eine Repräsentationszone für besondere Kunden, sondern auch ein US-inspiriertes Loft-Feeling mit Blick über seine Anbauflächen einige hundert Meter hinter dem Hof. So war klar, dass es eine vertikale Stapelung der Funktionen geben musste, die auch von der beengten Situation der alten Landwirtschaft nahegelegt wurde.



1-3
Neue Sprache: Aus dem dichten Verbund der L-förmigen traditionellen Hofstruktur sticht der Neubau mit Dachterrassen auf verschiedenen Ebenen hervor. A new style: dense L-shaped traditional farmhouse structure and new building with roof terraces on several levels.





Mexikanische Klimaanlage Die meistverbreitete alte Hofform der burgenländischen Straßendörfer ist der L-förmige Typ, dessen kurze Seite gemeinsam mit den unmittelbar anschließenden Nachbarhäusern eine geschlossene Straßenfront bildet und eine Tordurchfahrt in den Hof besitzt. Der lang gezogene Hoftrakt entlang einer Seite des meist sehr schmalen Grundstreifens nimmt die Wirtschaftsräume auf. So sah auch der Sattler-Hof aus und diese Struktur bietet noch heute interessante Raumerlebnisse: An der unscheinbaren Straßenfassade durchschreitet man das Tor und sieht am anderen Ende des schmalen, niedrigen und langen Innenhofes das neue „Weinloft“ hoch aufragen. Sein Programm sah sehr unterschiedliche, fast gegensätzliche Nutzungen vor. Im Erdgeschoß mit seiner Hohldeckel-Betondecke, wo sich Fasslager und Tanks befinden, soll die Innentemperatur möglichst nie vom Idealbereich zwischen 15 und 18 Grad abweichen. Das Obergeschoß mit den Repräsentationszonen hingegen ist

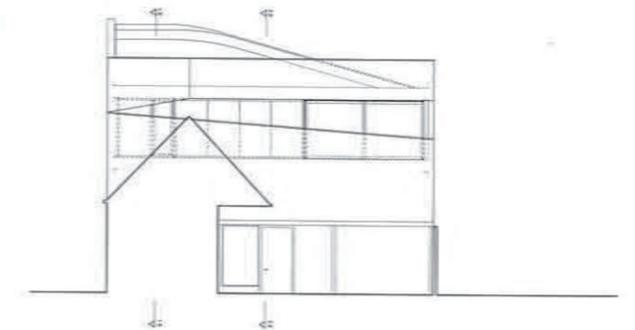
1
Zugang im alten Innenhof Access in the old interior courtyard

2-3
Vorne und hinten: Zulieferung an der Ostseite (oben), Schauseite im Innenhof (unten) Front and rear side: production (top) and representation (bottom)



2

Ansicht Ost



3

Ansicht West



1

1 Weg zum Wein: Faßlager im Erdgeschoß, Aufgang zur Loftebene Barrel store on ground level, stairs to loft level

2-3 Innen und außen: Gediegene Weinverkostung im Loft und auf der Terrasse Indoor and outdoor: decent wine tasting in the loft and on the terrace

als Holzbau ausgeführt und darf wärmer sein, aber im sehr warmen burgenländischen Sommer trotzdem nicht überhitzen. Den Architekten kamen da ihre Bau-Erfahrungen in heißen Klimazonen zugute: In Mexiko haben sie ein Wohnhaus entworfen, das mittels Kaminwirkung eines überhöhten Bauteils die warme Luft aus den Wohnräumen nach oben transportiert (architektur.aktuell 10/2008). Dieses System war einer der Gründe für den unregelmäßigen Zuschnitt des zurückgesetzten Obergeschoßes, das mit seinen Glasfassaden in einen optimalen Winkel gedreht wurde, um den Energieeintrag durch Sonneneinstrahlung im Winter zu ermöglichen und im Sommer zu verhindern. Mit der Drehung entstand der Parallelogramm-Grundriss, während im Schnitt der Wechsel zwischen niedrigen und hohen Raumzonen sichtbar wird. Auch das Innenleben folgte strikt funktionalen Erwägungen: In diesem Volumen sollte eine Wohnraum-artige Zone für die entspannte Weinverkostung, ein Gästezimmer für die mitunter benötigte Übernachtung, ein Büro, Sanitäräume sowie eine Terrasse untergebracht werden. Und das alles nach den Wünschen des Bauherrn in einem offenen, loft-artigen Raum, der mit Terrassen einen Überblick über den gesamten Hof bietet. So unternahm die Planer zahlreiche Morphing-Versuche mit einem eingestellten, niedrigen Funktionskern in der Mitte des offenen und hohen Lofts, der einmal rund und ein andermal kantig geschnitten wurde. Letztlich erwies sich ein regelmäßiges Fünfeck als ideal, weil dessen Außenflächen gemeinsam mit den Innenflächen des umhüllenden Parallelogramms die angenehmsten Raumformen der dazwischenliegenden Aufenthaltszonen produzierten.

Schiff, Fass, Keller Damit entstand ein fließender Raum, der von der Terrasse auf der Hofseite über die Glaswand und die inneren Aufenthaltsräume bis zur rückseitigen Glaswand und Terrasse reicht. Beide Terrassen sind durch schräg ansteigende Brüstungen gut gegen den hierorts oft kräftigen Wind geschützt. Und vom Obergeschoß geht es noch eine weite-

re Stufe nach oben. Das Treppenhaus im Gebäudekern führt auf eine Dachterrasse, die eine interessante Variante zeitgeistiger Faltstrategien zeigt: Ein Teil der ebenen Fläche über dem Mittelbereich des Loft-Obergeschoßes ist nach oben geklappt, um einerseits den nötigen überhöhten Luftraum für die Vertikalentlüftung über seitliche Fenster und andererseits ein Aussichtsdeck für die Betrachtung der umliegenden Weinlandschaft zu schaffen. Terrasse und aufgeklappte Dachfläche sind wie ein Schiffsdeck in Lärchenholz ausgeführt, wobei die hochgeklappte Fläche auch noch tonnenförmig gewölbt wurde, um in einer abgerundeten Dachform Assoziationen mit traditionellen Kellergewölben oder Weinfässern zu ermöglichen. Die semantische Vielfalt vom Schiff über das Fass bis zum Keller ist neben der Doppelfunktion als Warmluftabzugskamin und Aussichtsdeck zweifellos eine entwerferische Leistung.

Wein-Funktionalismus Der Weinturm ist optimal in die Funktionsabläufe des Hofes integriert. Die Besucher kommen vorne durch den Straßentrakt in den Innenhof, wo sich die eiligen unter ihnen sofort in einem kleinen Verkaufsraum im Wirtschaftstrakt an der linken Seite eindecken können. Jene, die mehr Zeit haben oder größere Mengen abnehmen wollen, werden als perfekte Einstimmung weiter durch das Barrique-Lager in das Weinloft im Obergeschoß des Neubaus geführt, wo sie auf angenehmen Terrassen oder in einem sachlich-coolen Interieur (designt ebenfalls von den Architekten) über den Hof blicken und ausgiebig verkosten können. Der Aufstieg auf das Aussichtsdeck bietet einen weiten Blick über das flache Land bis zum See und auf die Weingärten, in denen Sattlers edle Reben wachsen. Die ältere Halle an der Rückseite, die man vom Fasslager aus erreicht, dient der Anlieferung von den Feldern her sowie der Vinifikation und der Abfüllung durch Gerätewagen, die direkt in die Halle fahren können. Ein klare, effiziente und angenehm unaufgeregte Anlage, die nirgendwo von den Zwecken der Herstellung und des Genusses ablenkt.

© SpringerWienNewYork

Burgenland's status as an EU objective 1 eligible area from 1995 to 2006, and with it the recent, highly subsidised boom of new buildings for the typical local vineyards, is now a thing of the past. Today work on the wine infrastructure is continuing, but with less hype and more precision. The typical combination of commercial with prestigious reception spaces demands unusually consistent design strategies in order to combine antitheses.



2

Seewinkel, a wine paradise On visiting this vineyard Kurt Sattler, partner and project manager of the Architects Collective responsible for the design first of all gives one a profound introduction into the geological and historical structure of the wine-growing area around the Neusiedlersee. One learns that the area known as the Seewinkel on the eastern shores of the lake is only the western section of a heath that extends far into Hungary. And that on what is today a National Park hay was once produced for horses in Vienna and wine-growing began in the Middle Ages on the northern and western shores of the lake with Burgundy type wines.

3



Wine growing then continued in the area of the Seewinkel but using the indigenous grapes Grüner Veltliner, Weißburgunder, Blaufränkisch, St. Laurent, and Zweigelt, which is a crossing of the latter two. The architect's sovereign expertise in the area of wine is not surprising as he grew up here, is the client's brother, and has a degree in viticulture. The wine-grower Erich Sattler has gradually built up the business, which until 2000 was run as a mixed farm, into an exclusive wine supplier that is strongly export-oriented: on 12 hectares of vineyards 75,000 bottles are produced yearly and 80 per cent of the production is exported, mostly to Switzerland and the USA. The client's wishes had to do with the particular orientation of his business: he did not want just new rooms for the steel tanks and the barrique (oak wine-barrels) stores and an office with a reception and entertaining zone for special customers, but also the feeling of a US inspired loft with a view across the wine-growing area a few hundred

metres behind the building. And so it became clear that the functions would have to be stacked vertically, a solution that was also suggested by the rather cramped situation of the old farm buildings.

Mexican air conditioning The most widespread type of traditional farmhouse in a Burgenland "Straßendorf" (street village) is the L-shaped building in which the short leg forms a continuous street front with the directly adjoining properties on either side and which has a large gateway leading from the street into the farmyard. The elongated courtyard wing along one side of the plot, (the sites are generally very narrow), is occupied by the various farm outbuildings. This was exactly how the Sattler farmhouse looked and this structure still offers interesting spatial experiences today: you walk through the gateway in the modest street front and, at the far end of the narrow, low and long courtyard, you see

1 Die Fassaden des Obergeschosses wurden in Ost-Westrichtung geschwenkt The facades of the upper level are turned in east-west direction

2-3 Dachterrasse: Fernblick und Kühlsystem Roof terrace: viewing deck and cooling system



2

the new wine loft rising up in front of you. The brief envisaged a number of very different, almost conflicting functions. On the ground floor with its hollow core concrete ceiling slab where the barrels store and tanks are located the indoor temperature should, as far as is possible, never move outside the ideal range of 15 to 18 degrees Celsius. In contrast the upper floor with the representational reception areas is built in timber and can be warmer, yet must avoid overheating during the very warm summers in Burgenland. The architects were helped here by their experience in hot climatic zones: they had designed a house in Mexico in which warm air is transported upwards by the chimney effect of a taller section of the building (architektur.aktuell 10/2008). This system was

one of the reasons for the irregular shape of the recessed upper floor in which the glass facades are swivelled at an ideal angle in order to allow energy gain from the winter sun and to prevent it in summer. This swivel produced the parallel-ogram plan, while the change between high and low spatial zones is visible in section. The interior of the building also responds to strictly functional considerations: this volume had to accommodate a kind of living room area for relaxed wine tasting, a guest room for possible overnight stays, an office, sanitation facilities as well as a terrace. And in accordance with the client's wishes all these functions are accommodated an open, loft-like space that offers a view from the terraces across the entire farm. In response to these demands the



3



designers undertook a number of morphing attempts with a lower functional core at the centre of the tall open loft, which in one version was round and in another sharp-edged. In the end a regular pentagon turned out to offer the ideal form, as its outer surfaces, together with the inner surfaces of the enclosing parallelogram, produced the most agreeably shaped spatial zones between them.

Ship, barrel, cellar The result was a flowing space that extends from the terrace on the courtyard side through the glass wall and the internal rooms to the glazed wall and the terrace at the back. Both terraces are protected by angled parapets from the wind, which can often be quite strong here. There is another level above the upper floor. The stairs at the core of the building leads to a roof terrace that offers an interesting variation on contemporary folding strategies: part of the level surface above the central area of the upper floor of the loft is unfolded upwards, in order on the one hand to provide the tall void required for vertical ventilation through windows at the side, and on the other hand to create a viewing deck from which the surrounding landscape of vineyards can be observed. Like a ship deck the terrace and the opened area of roof are made of larch, whereby the opened surface is also curved like a barrel in order to allow associations with traditional vaulted cellars or wine barrels. Alongside the twin functions of a chimney to extract warm air and a viewing

Aussichtsdeck statt Satteldach: Bereicherung der lokalen Typologie
Walkable instead of pitched roof: enriching the local tradition

deck the semantic diversity extending from ship to barrel to cellar is a real design achievement.

Wine functionalism The wine tower is well integrated in the building's sequence of operations. Visitors come through the street front wing into the internal yard where those who are in a hurry can immediately find a small sales space in the outhouse wing on the left. Those who have more time at their disposal or wish to buy greater amounts are guided, as a perfect way of setting the mood, through the barrique store to the wine loft on the upper floor of the new building, where, from the pleasant terraces or in the coolly functional interior (also designed by the architects) they can look across the farm and taste different wines. The climb up to the viewing deck is rewarded by an extensive view across the flat countryside with the lake and the vineyards where Sattler's fine grapes grow. The older hall at the rear that is reached from the barrel store is used for deliveries from the fields as well as for vinification and filling by equipment trucks that can travel directly into the hall. A clear, efficient and agreeably undramatic complex, which at no points distracts from the purposes of production and enjoyment.

© SpringerWienNewYork



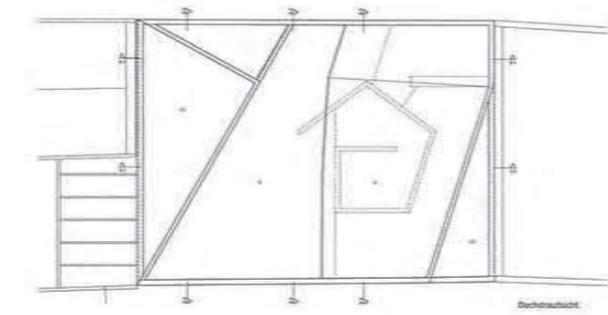
1

1 Lageplan Site plan

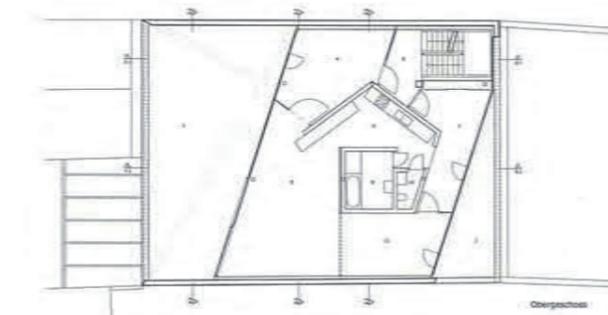
2 Längsschnitt Longitudinal section

3 Dachgeschoß Roof level

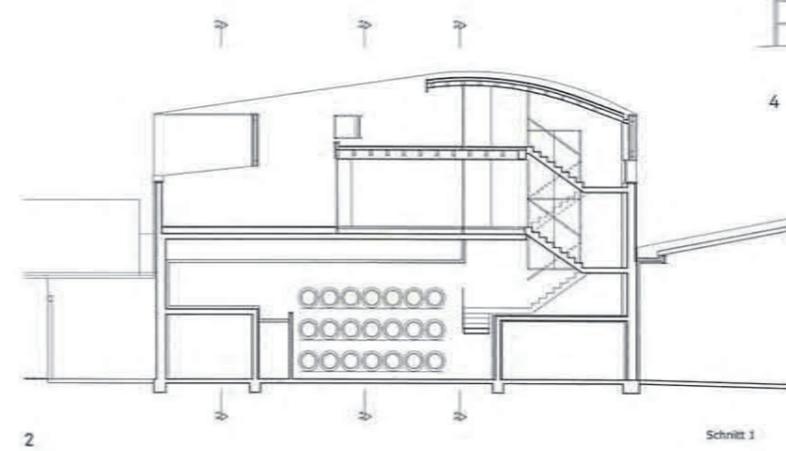
4 Obergeschoß Upper level



3



4



2

Schnitt 1

2. Terrasse
3. Längsschnitt

0 1 2 3 4 5 10m

Weingut Erich Sattler Winery
Tadten/Österreich, Obere Haupt-
straße 10

Bauherr client:
Erich Sattler

Planung planning:
Architects Collective

Mitarbeiter assistance:
Andreas Frauscher, Patrick Herold,
Richard Klinger, Kurt Sattler

Glasfassade glass facade:
Metallbau Raditsch

Dach roof:
Norbert Seifner

Mauerwerk masonry:
Gartner Schiener Bau

Elektroinstallationen electrical services:
Gerhard Wurzinger

Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär heating/ventilation/air conditioning/sanitation:
Erich Lendway

Möbel/Türen/Küche furnishings/doors/kitchen:
Glen Lynch

© SpringerWienNewYork